

Inhaltsverzeichnis

9	Vorwort	64	Nach der Reformation bis um etwa 1600
16	Auftakt	65	Die Tübacher Hofrechts- und Einzugsordnung von 1566
16	Unsere Grosseltern mütterlicherseits und Methodisches	67	Stücheler anderswo
27	Bemerkungen zur Rekonstruktion der Herkunft unserer Grossmutter Karoline Stücheli	68	Die Stücheler in Tübach nach 1600
36	1 Die «undern Bomen» in der Herrschaft Spiegelberg	70	3 Die Bommer breiten sich aus
36	Die Burg Spiegelberg wird mit allem Zugehör verkauft	70	Bommer in Wolfikon und Ärwilen
37	Was hatte der Bischof von Konstanz mit dem Verkauf zu tun?	73	Weitere Bommer in der Herrschaft Griesenberg
37	Zum Begriff Lehen	73	Bommer in den Herrschaften Spiegelberg und Lommis
39	Die Prekarie als besondere Form des Lehens	76	Urkunden als Quellen zu thematischen Aspekten
40	Der Wandel im Lehnswesen	76	Personen und ihre Namen
42	Was erfahren wir über Ulrich und Heinrich «undern Bomen»?	80	Leibeigenschaft
43	Die ungenossame Ehe	80	Der Vertrag der 12½ Gotteshäuser
45	Wechselverträge	83	Die Leibeigenschaft als ein Aspekt der Herrschaft
46	Eberli «undern Bomen», seine Frau Adelheid sowie sein Bruder Johann kaufen den Hof Ärwilen	85	Die Herrschaft im Thurgau nach 1460
48	Der Hof Ärwilen	85	Die Gemeinden
49	Wo lag der Hof Ärwilen?	87	Die niederen Gerichte
51	Was gehörte alles zum Hof Ärwilen?	88	Die Grundlagen der Rechtsprechung in den niederen Gerichten
52	Wie ist der Name Ärwilen zu verstehen?	89	Der Ablauf der Verhandlungen
52	Abschliessendes über die Bommer in der Herrschaft Spiegelberg	89	Beispiele mit Bommern
53	Die Jahre zwischen 1387 und 1464	91	Zinsbriefe
55	2 Die «Stüchenler» in Tübach	94	Bommer in anderen Herrschaften
55	Der Rosenberghof	96	4 Die Kirche im Mittelalter und zur Reformationszeit
60	Das Kloster St. Gallen	96	Die Kirche im Mittelalter
61	Die Tübacher Stücheler um 1500	96	Die kirchliche Organisation
64	Wie ist der Begriff Ausburger zu verstehen?	97	Die Geistlichen in den Pfarreien
		98	Die Laien melden sich zu Wort
		99	Memoria, die Überwindung des Todes und des Vergessens durch «Gedächtnis» und «Erinnerung»

100	Jahrzeiten	126	Die frühen Bommer und die Vaterlinie Bommer
101	Bruderschaften		
103	Zur Reformation allgemein	128	Lenzinger/Lenzlinger
103	Juli 1524: Der Ittingersturm	130	Hegelbach/Hegelbach
105	1525 bis 1529: Die Reformation gewinnt an Kraft	133	6 Das 17. Jahrhundert
107	1529: Die Ereignisse im Thurgau	133	Die Bommer in den Herrschaften Griesenberg und Spiegelberg-Lommis
110	1531: Der Müsserkrieg		
110	1531: Der Zweite Kappelerkrieg und der Zweite Landfrieden	133	Die Ereignisse in der Herrschaft Griesenberg
111	Zum Geschehen in den Thurgauer Gemeinden	135	Die Konversion des Marx von Ulm
112	Wuppenau	135	Die Jahre mit dem nun katholischen Kollator und Gerichtsherrn
112	Wertbühl		
113	Tobel	137	Die Konferenz in Winterthur
113	Lommis	140	Das Pestjahr 1611
114	Lustdorf	141	Das Wetter um 1600
115	Leutmerken	142	Die Ansiedlung von Katholiken in leere Häuser nach 1611
115	1532: Schlussbemerkung zur Reformation im Thurgau	144	Die Leibeigenen der Herrschaft Griesenberg 1594
117	5 Das 16. Jahrhundert nach der Reformation	146	Die Errichtung eines Altars in der Kirche Leutmerken
117	Die Reform der Papstkirche und die Rekatholisierung	146	Der Landshofmeister
117	In der Eidgenossenschaft	147	Die Einweihung von vier Altären in der Kirche Leutmerken 1639
117	Im Thurgau	149	Der Name Bommer in den Pfarrbüchern von Leutmerken
119	Die wichtigsten familiengeschichtlichen Quellen	150	Die Ereignisse in der neuen Herrschaft Spiegelberg-Lommis
121	Grundsätzliches zu «Ehe» und «Verwandschaft»	152	Der Streit um die Errichtung eines Altars in der Kirche Lustdorf
122	Die Familienzusammengehörigkeit		
122	Die geistliche Verwandschaft	155	Jagli Bommer, «lapsus ex molina», 1651
122	Das Verwandtsein der Freundschaft halber	156	Die Erledigung des Altarstreits 1650/1652
122	Verwandtsein durch Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft	157	Die Stücheli in Wertbühl, Teil 1
123	Die frühen Stücheli und die Vaterlinie Stücheli	161	Sexualität, Geburt und Heirat
		162	Die Stücheli in Wertbühl, Teil II

165	7	Das 18. und 19. Jahrhundert	203	Anhang
165		Die Stücheli in Leutmerken und Vogelsang	204	Weitere Tabellen und Figuren
165		Familie Johann Jakob Stücheli und Katharina Krapf	217	Quellen und Literatur
165		Der Lehenbrief von 1675	237	Abbildungsverzeichnis
171		Der Lehenherr Marx Anton von Ulm	240	Abkürzungsverzeichnis
172		Ein paar Bemerkungen zum Ackerbau oder Exkurs über das Pflügen	243	Autor
174		Familie Markus Stücheli und Anna Maria Wirz		
177		Familie Johann Fridolin Stücheli und Katharina Künzli		
180		Der Kalbskopf im Kamin – eine Quacksalbergeschichte aus dem Lauchetal		
181		Familie Franz Anton Stücheli und Maria Magdalena Vetter		
185		Familie Franz Karl Stücheli und Maria Katharina Bürgi		
188		Familie Franz Jakob Stücheli und Apollonia Bommer		
189		Die Bommer in Thörn		
189		Familie Johannes Bommer und Magdalena Lenzinger		
196		Familie Karl Bommer und Wiborada Schwager		
199		Familie Karl Innozenz Bommer und Elisabeth Hug		
199		Familie Josef Anton Bommer und Maria Barbara Rieser		
202		Nachwort		